



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXXVII. Markgraf Friedrich bestätigt eine Disposition seiner Räte Wirichs von Treutlingen und des Bischofs von Brandenburg über den Zoll zu Reetz bei Wriezen vom 15. Juli 1419, am 2. Mai 1421.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXXVII. Markgraf Friedrich bestätigt eine Disposition seiner Rätthe Wirichs von Treutlingen und des Bischofs von Brandenburg über den Zoll zu Recz bei Briezen vom 15. Juli 1419, am 2. Mai 1421.

Wir fridrich etc. Bekennen etc., als vnser Ratte vnd liber getrewer wirich von Trewhlingen mit ratte des Erwürdigen heren Johannsen, etwen czu Brandenburg vnd czu Lubus Bischoff, vnd ander vnser rete vnsern liben getrewen hannsen Salczmesser, burger czu franckfurt, vnd seinen erben einen brieff gegeben hat vnder seinem Infigel, derselb brieff von wort czu worte hienach geschriben stet Also: Ich wirich von Trewhlingen, Ritter, Bekenne offenlich In disen brieff vor allen den, die In sehen, horen oder lesen, das des nehsten Sunabendes nach vnsern herren himelfart fur mich komen ist czu der newenmule, bey Botzaw gelegen, der Erfame heincz Jeger, burger czu franckenfurt, vnd hat mich angekriecht von schuld wegen, als vmb sechs vnd sibenzig schock guter behemischer groschen, die er vnd sein erben dem Erfamen hannsen Salczmesser, burger czu franckenfurt, vnd seinen erben lange czeyt schuldig gewest vnd noch sind vnd wie das Im von dem gnannten Salczmesser vor die gnannten sechs vnd sibenzig schock ein redliche volkumenliche gnuge geschehen sey, vnd darumb so hat der er-gnannte heincz Jeger dem gnannten hannsen Salczmesser vnd sein erben vor die obgenannten sechs vnd sibenzig schock vnd schuld ein vierteil an dem czolle czu Recz gelassen vnd In-gegeben, In allermals czu genytsende, als er denn des selben gnossen vnd gebruchet hat, vngehindert on alle geuerde, Also wann der gnannte hanns Salczmesser oder sein erben die obgenannten sechs vnd sibenzig schock behemisch groschen wider aufs dem gnannten dem vierteil des czolles czu Recz Ingenomen vnd aufgehoben hat auf eine volkumene gnuge, So sol denn das gnant vierteil an dem czolle czu Recz wider an heinczen Jeger vnd sein erben vngehindert fallen vnd gekommen sein ongeuerde, Daruff hat der egenannte heincz Jeger den obgenannten vierteil an dem czoll czu Recz czu der newen mule, bey Boczaw gelegen, vor mir verlassen vnd sich des verzeihen vnd hat mich gebeten, dem selben Salczmesser vnd sein erben von des hochgebornen fursten vnd herren, herren fridrich, Marggraue czu brandburg etc., meins gnedigen herren wegen denselben vierteil an dem czolle czu leihende, Also hab ich nach Rate meins heren, des Bischoff von Brandenburg, ander meins gnedigen herren Rete ange-sehen sulch seine fleisige bete vnd habe von des egenannten meins gnedigen herren wegen dem-selben gnannten hannsen Salczmesser vnd seinen erben den egenannten vierteil an dem czoll czu Recz gereicht vnd gelihen, leihe vnd reiche Im In disem meinem brieffe czu genytsend vnd einzunemend, wo er denn ankommen wirdet In allermals, als heincz Jeger egenannt gethan hat, bis so lang, als obengeschrieben ist, vnd hab Im des czu einem Inwiser geben den Erbern Rulein Steinkeler, gefessen zu Schechenstorff. Des czu vrkunt habe ich nyden an disen brieff mein Infigel lassen hengen, der geben ist czum Berlin, Nach Cristi geburt vierzehenhundert vnd darnach In dem Newnczehenden Jare, Am Sunabend an der heiligen czwelfboten teilung. Vnd wann nu der gnant Hanns Salczmesser fur komen ist vnd vns fleisslich gebeten hat, Im des gnannten wirichs brieff czu bestetigen, des haben wir angesehen sein fleisig bete vnd haben Im vnd sein erben denselben brieff bestetiget vnd geuollwart, vollwarten vnd bestetigen Im den mit crafft dicz brieffs fur vns, alle vnser erben vnd nachkomen. Des czu vrkund geben wir In disen

brieff, mit vnserm anhangendem Infigel verfigelten, der geben ist czu Berlin, Am freytag nach Ascensionis, Anno etc. vicefimo primo.

Nach dem Churmärk. Lehnscepialbuche XIV, 34.

XXXVIII. Die Städte Cöln und Berlin befunden einige nähere Bestimmungen ihrer durch Vermittlung der Städte Brandenburg und Frankfurt getroffenen Einigung, am 13. Dezember 1432.

Wy Borgermeyster vnde Radmanne Olt vnde nye der stad Cölnn, Bekennen vnde betugen vor vns, vnse nakomelinge vnde alle dy gené, dy desfen briff sin odder horen lesen, dat wy med rade, witschapp vnde vulbort vnser virwerken vnde gemeynen borgere med den Erfamen wyfen Borgermeistern der Stad Berlin vmme fulke twidracht vnde schelunge, dy wy med em vnde sy med vns van vnser twier Stede wegen wente hertu vnderlangk gehat hebben, vnde vmme heterunge guder eyndracht vnde bewarunge wille tukumtigger twidrechte vns fruntlich vordragen, vnde vor vns, alle vnse nakomelinge vnde ynwonre vnser stad Cölnn, dy nu sin vnde tukumtigh werden mogen, bouen fulke eynunge vnser Radis, eyden, schotes, eygendom vnde fryheyde, darmede wy van older med em voreynet sin, nu vns vorder verwillet vnde geeynet hebben, verwillen vnde veréynen med desfen vnser brife ewichliken sunder weddersprake in guden truwen em vestliken tu holdende in desfer nachgeschreuen wyse. Thum irsten vmme den kor des Radis vnde Schepen sin wy med em eyn gewordin, dat dy Borgermeister vnde Radmanne van beyden steden nach oren eyden scholen Radmanne vnde Schepen kyfen, nemelich tu Berlin twelfe, twe Borgermeyltere, teyn Radmanne vnde vir Schepen. Tu Cölnn Sesfe, eynen Borgermeyster, viff Radmanne vnde drey Schepen: worde in dem kore ennyge twydracht, wy denne dy meysten stymmen het in deme kore, den schal men kyfen tu deme Rade odder tu der Schepenbank. Dyfeluen Radmanne scholen gan vpp deme Radhuse by der langen bruggen, dar schal men alle tinsfe vnde schot von beyden Steden vnnemen vnde vtgeuen, dar van beyde Stede buwen, war des grotz nod is nach rade des Radis, vnde alle faken nut vnde fromen beyder Stede beraden vnde handela. Worde in deme Rade ennyge twidracht vmme etlike faken, wes denne dy meyste lut by oren eyden besluten, dar schal it by bliuen. Upp dem suluen Radhuse by der langen bruggen scholen Richtere vnde Schepen beyder Stede dingk hegen vnde richten tu allen virteyn nachten, wan des tyd is. Vortmer schalmen dy iaremarkete so holden, wan Jaremarkt is tu Berlin, so schal tu Cölnn van gesten nymant wes veyle hebben up deme Markte, noch in hufern, noch wand, noch leder, noch engerley kopware, dar men dy iaremarkt mede gefwecken moge, utgenomen korne, berneholt, hunre vnde wiltbrat, dat schal also gehalten werden am iaremarkt dage vnde auende. Des geliken wan tu Cölnn iaremarkt is, so schal tu Berlin nymant van gesten wes veyle hebben upp deme markte noch in den hufern noch gewand, noch leder, noch engerley kopware, dar men dy iaremarkt mede gefwecken moge, utgenomen korne, berneholt, hunre vnde wiltbrat, dat schal also gehalten werden am iaremarkt dage vnde auende. Vortmer dy wekemerkte schalmen so holden, dat alle dinstage tu Berlin schal dy markt gehalten werden van wantnyderen, kremeren, schumekeren, lakenmekeren, pelzeren vnd anderen, dy wes veyle hebben, vnde